

Isometrie zur Nutzungsverteilung



greenhouse



Gewölbecafe



Stadhäuser



Arkaden



Oberflächen



Stadtmöbel



Wasserspiele



vertikales Grün



Das „greenhouse“

Als Dominante des neu strukturierten Winkelquartiers ist der Umgang mit dem ehemaligen Malzhaus von besonderem Interesse. Der Neubau wird zum Bindeglied zwischen dem Stadtpark und dem neuen Quartier und bildet von hier aus den Auftakt auf dem Weg in den Winkel. Dieser Stellenwert wird auch in dem äußeren Auftreten des Gebäudes bemerkbar. Das noch gut erhaltene Gewölbe des Malzhauses wird bewahrt und zum Sockel für eine neue Architektur an gleicher Stelle. Ihr Auftreten als modernes, transluzentes Haus wird an dieser Stelle bewusst zum Kontrapunkt zum vorher schweren, massiven und verschlossenen Malzhaus. Durch den umsichtigen Rücksprung des ikonischen Aufbaus entsteht ein zusätzlicher Umgang, der den ursprünglichen Fußabdruck des Malzhauses erkennbar macht. Während sich der historische Sockel funktional als Gewölbecafe in Richtung der Winkelmühle öffnet und so den davorliegenden Freiraum bedient, bildet das ikonische Haus auf Höhe der Dammstraße vor allem den ersten Anlaufpunkt für Passanten vom Stadtpark. Durch eine interne Erschließung bilden beide Geschosse eine funktionale Einheit und werden zum gemeinsamen Erlebnisort für die ganze Familie. Als direkte Verbindung zwischen dem Stadtpark und dem Winkelquartier ist eine Außenrampe mit Treppe angedacht, die im Bereich des vorher verlaufenden Treppenhauses des Malzhauses anfängt und den Hopfen- & Malzgarten Richtung Norden als beispielbares Objekt fasst.

Neue Stadhäuser am Winkel

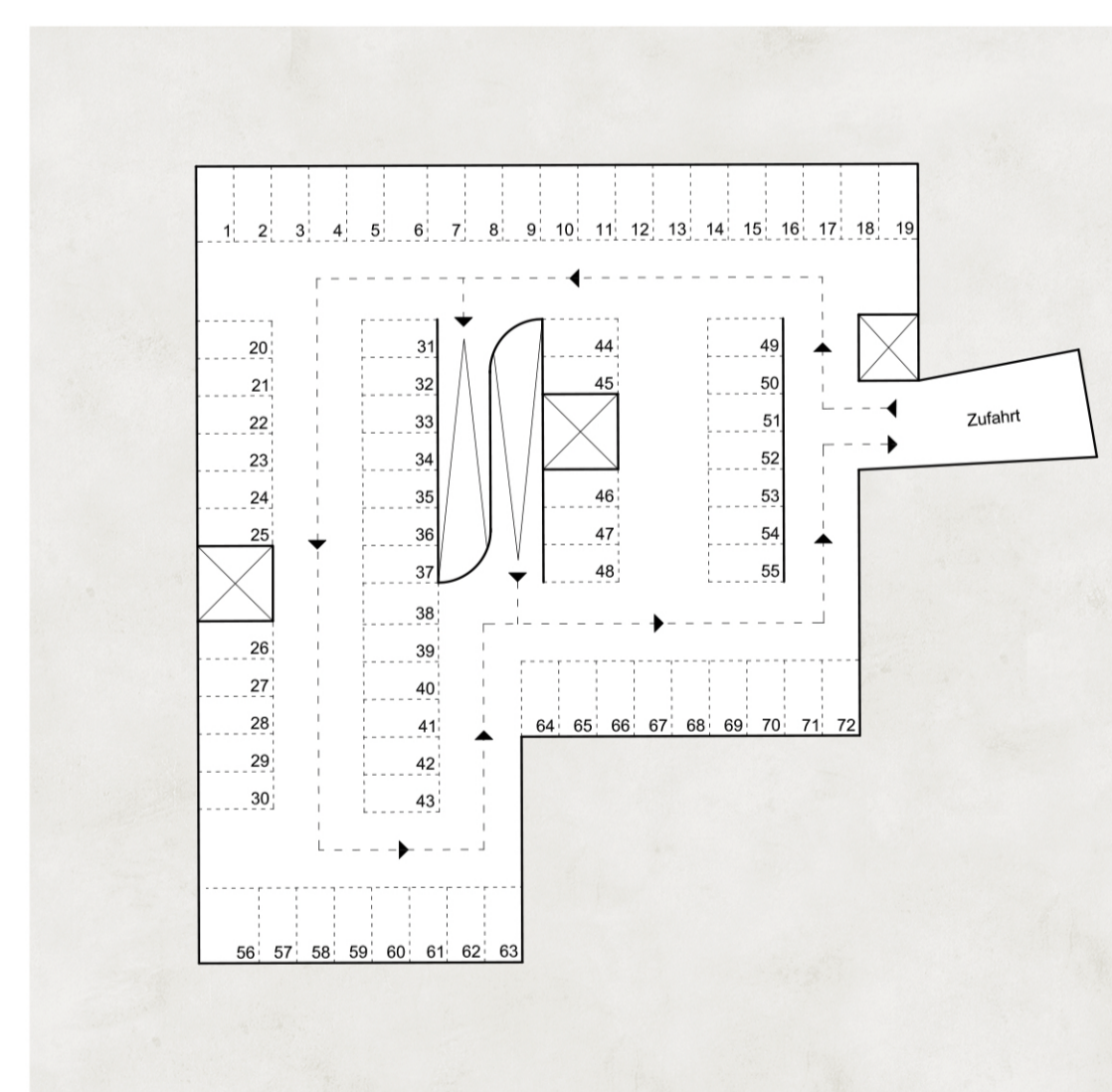
Die Neubauten am Winkelplatz folgen in ihrer Nutzung dem Prinzip der schon bestehenden Gebäude. Die oberen Geschosse beschränken sich folglich auf verschiedene Arten der Wohnnutzung. So ist es unter anderem möglich, durch familien- oder generationsgerechtes Wohnen ein sozial durchmischtes Publikum zu generieren und anzusprechen. In den Erdgeschossen werden jeweils öffentliche Nutzungen untergebracht, wobei die Gebäude hier auf ihre jeweilige Positionierung reagieren. Da sich der neue Winkelbau zum halböffentlichen Innenhof hin orientiert, finden sich hier eher ruhige Nutzungen wie kleinere Gewerbe und Dienstleistungen, sowie beispielsweise weitere Wohnungen in Hochparterre-Lage. Außerdem sind hier kleinere Shared-Workspaces denkbar, bei denen sich vor allem kreative Berufe gemeinsam Arbeitsraum und Ausstellungsfläche anmieten können. Die Kombination aus den bestehenden Wohngebäuden (Leopoldstraße 3,5 und 7) mit innerstädtischem Wohnen, Räumen für Dienstleistung, Gewerbe und Einzelhandel bildet so ein spannendes Kleinquartier mit halböffentlichem WohnInnenhof.

Die beiden anderen Neubauten am Winkelplatz orientieren sich mit ihrem Erdgeschoss dahingegen eher in Richtung der Winkelmühle und dienen hier insbesondere der Ergänzung des öffentlichen Raums. Zum Platz „Im Winkel“ hin dient ein lichtdurchfluteter Arkadengang in beiden Gebäuden zur Verschränkung des Innenraums mit der öffentlichen Fläche und vervollständigt diesen durch eine dort angegliederte Markthalle und einen Bürgertreff, die multifunktional genutzt werden können. Im Erdgeschoss des östlichen Stadthauses befindet sich zudem der Zugang zur öffentlichen Tiefgarage mit 109 Stellplätzen, die auch von den Bewohnern der Neubauten genutzt werden können.

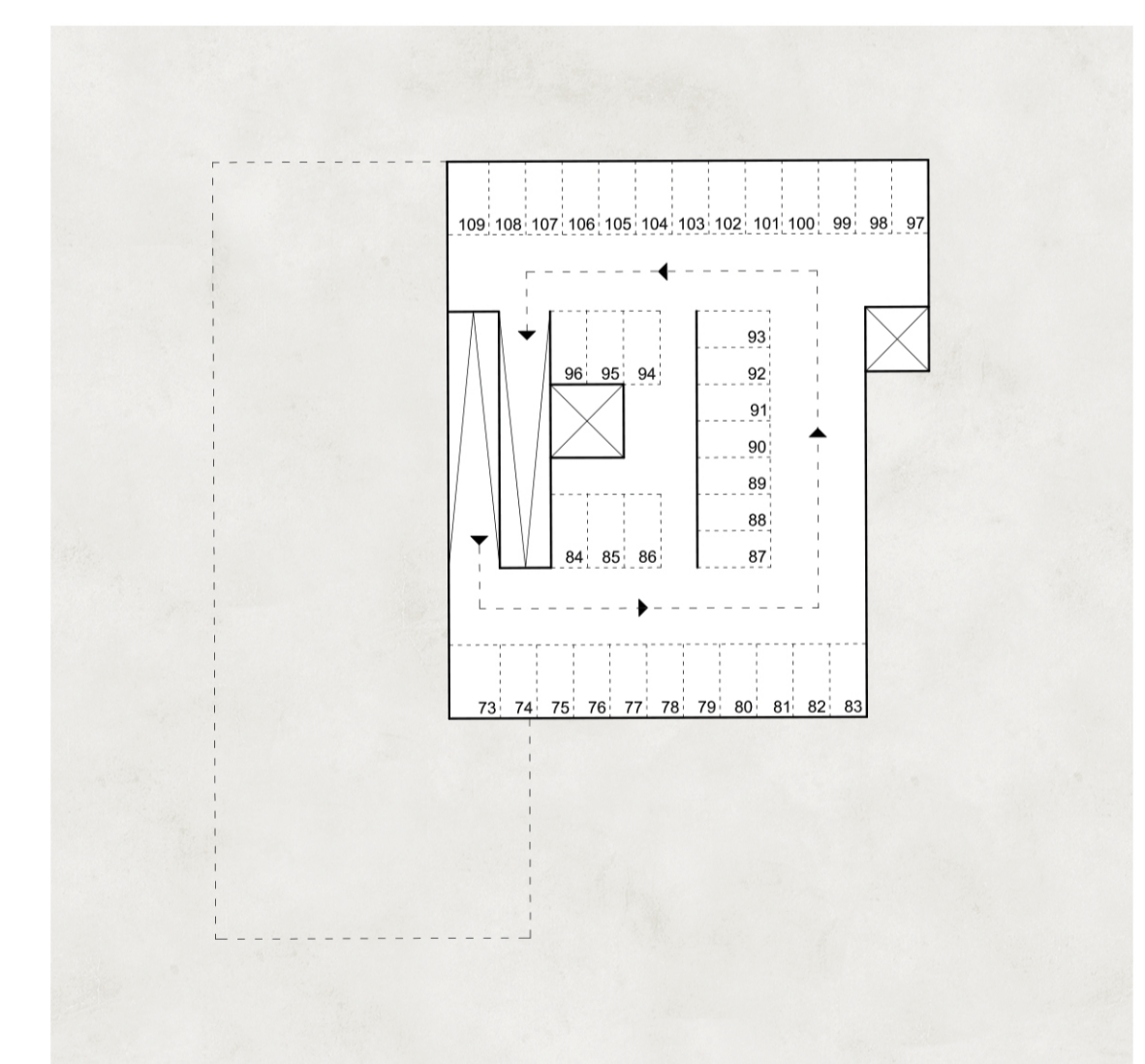
La Mure - Umgestaltung eines urbanen Treffpunkts

Der La Mure-Platz selbst soll geprägt sein von urbanem Flair mit variablen Ausstattungselementen und mobilen Raumbildnern („la mure verte“). Flexibilität und szenographische Veränderungen sind gewollt. Die Außengastronomie soll damit wieder Einzug halten und von der vorwiegend jungen Zielgruppe als interessante Adresse wahrgenommen werden.

PKW-Stellplätze in einer Größenordnung von 15 Stück sind problemlos möglich. Die den Gebäuden zugewandten Flächen sind reine Fußgängerbereiche. Die Beläge werden höhenlich im gesamten La Mure-Platz ausgebildet. Die gewünschte Grünmasse wird mit der Pflanzung von großkronigen, stadtvträglichen Platanen initiiert. Damit geht ein Hauch von mediterraner Prägung einher. Der Anschluss an die Einkaufspassage KEC wird durch die Aufwertung mit neuer Frequenz gefördert.



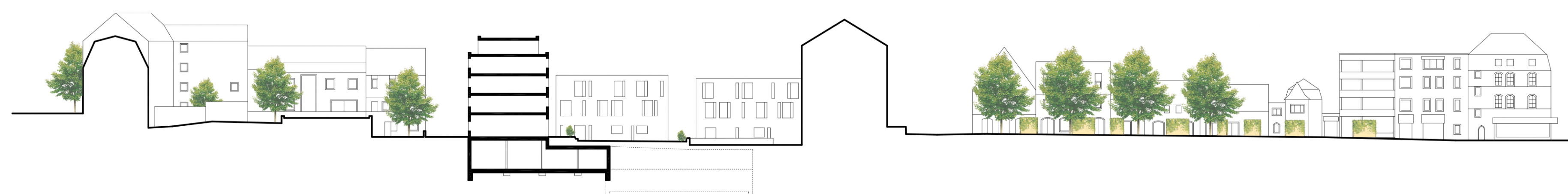
Grundriss Parkgarage 1.UG + 2. UG



Referenzbilder



Fassadenabwicklung Leopoldstraße



Schnitt A - M 1:500